Verkehr
Der Herforder Bahnhof

Mit dem Bau der Eisenbahnlinie Köln - Minden kam die Eisenbahnanbindung nach Herford. 1847 wurde der Herforder Bahnhof eingeweiht.
Das heutige Bahnhofsgebäude wurde 1902 gebaut und war das erste mit elektrischem Licht beleuchtete öffentliche Gebäude.
Die Eisenbahn ermöglicht einen schnellen Transport von Menschen, Waren und Gütern in großen Mengen.
Güterzüge befördern verschiedene Waren. 40 und mehr vollbeladene Waggons kann eine Lokomotive ziehen. Du hast bestimmt schon mal einen Güterzug gesehen, auf dem viele neue Autos transportiert werden.
Schnellzüge sind für den Fernverkehr bestimmt, z.B. von Herford nach Berlin oder Paris. Personenzüge für den Nahverkehr, z.B. von Herford nach Bielefeld.
Nachdem Herford einen Bahnhof hatte, siedelte sich in der Stadt auch viel mehr Industrie an.

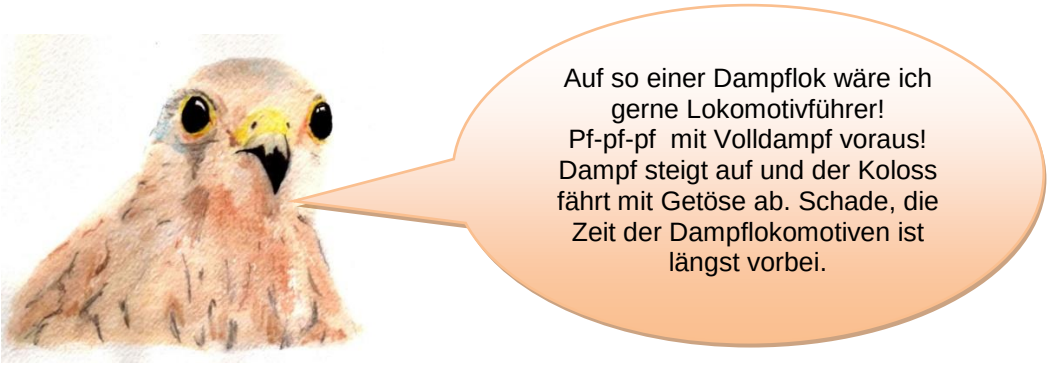
Speisewagen	In diesem Abteil ……
Dienstabteil	In diesem Wagen……...
Schlafwagen	In diesem Wagen……
Gepäckwagen	In diesem Wagen……
Güterwaggon	In diesem Wagon ……

Aufgabe: Ergänze die Sätze:

...wird Gepäck befördert ...kann man schlafen …kann man essen
...ist für Bahnangestellte …werden Güter befördert

um 1900

Herforder Bahnhof um 1900



Mit dem Bau der Eisenbahn veränderte sich die Welt.
Städte, Orte, die oft Tagesreisen voneinander entfernt waren, rückten plötzlich zusammen.

Die Wirtschaft und Industrie wurden in kürzester Zeit mit Waren beliefert. Mit der Erfindung der Dampflokomotive, konnten problemlos schwere Güter transportiert werden. Alles änderte sich, das Arbeiten und das Reisen. Eine neue Zeit brach an, das Industriezeitalter.
Die Eisenbahn wurde in England erfunden.
Die Dampfmaschine auf Rädern war damals eine große Sensation.
Am 7. Dezember 1835 fuhr die erste deutsche Eisenbahn, der Adler (s.u.), zwischen den Städten Nürnberg und Fürth.

Die Herforder Kleinbahn

Die Herforder Kleinbahn beförderte von 1900 - 1966 Menschen und Güter durch den Kreis Herford. Sie war damals eines der wichtigsten Verkehrsmittel.
Die Strecke verlief von Vlotho über Bad Salzuflen, Herford und Enger nach Wallenbrück. Die Spurweite betrug nur 100 cm. Normale Eisenbahnwagen konnten nicht darauf fahren. Sie haben eine Spurweite von 1,44 m.
Heute befindet sich an der alten Strecke ein schöner Rad- und Fußweg.
In Enger gibt es das tolle Kleinbahnmuseum. Fahr doch mal hin!

Die Menschen fuhren mit der Kleinbahn zur Arbeit oder zum Vergnügen. Aber auch für die Industrie war die Bahn nützlich. So wurde zum Beispiel Holz vom Weserhafen in Vlotho nach Enger gebracht.

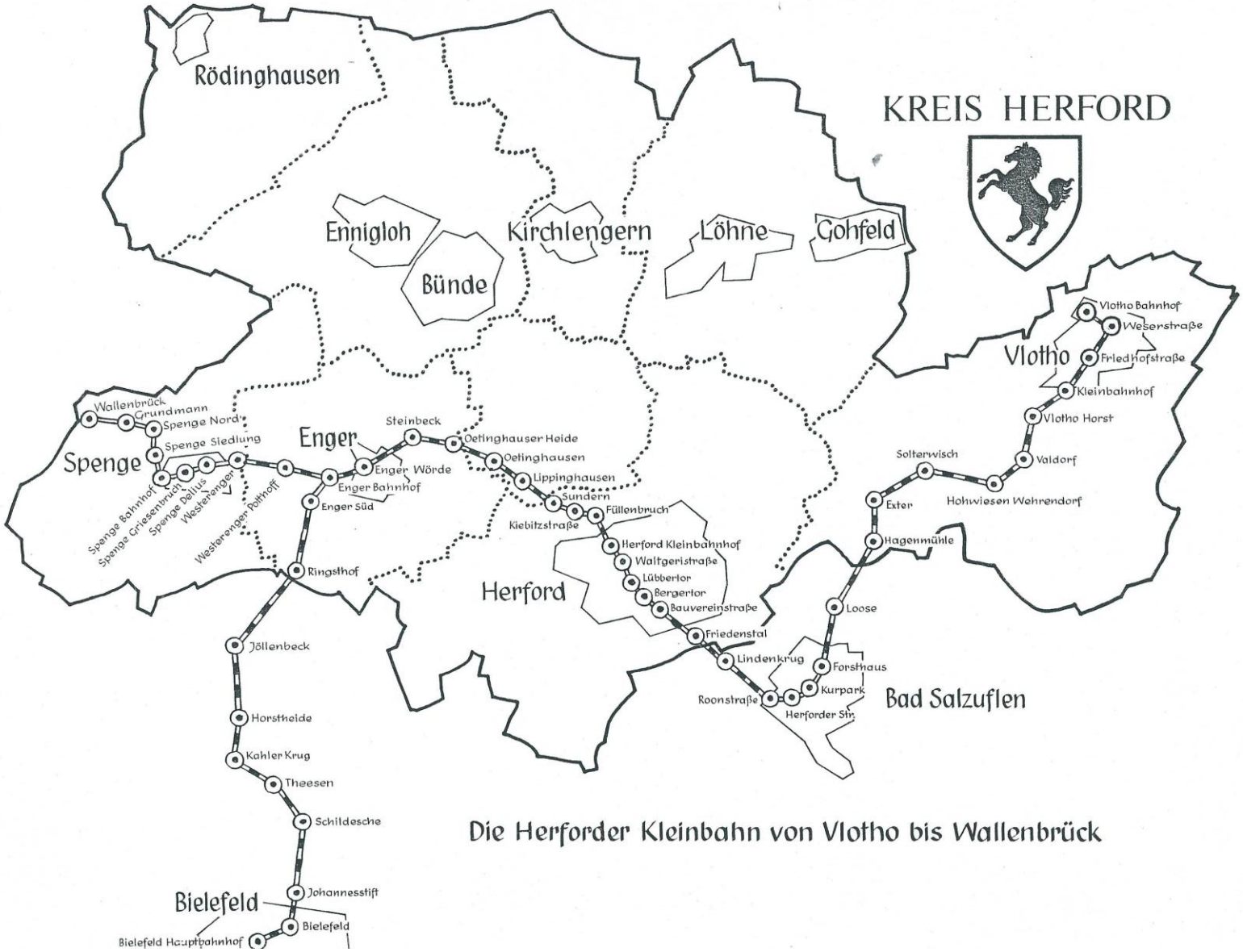
Schau mal auf den Streckenplan auf der nächsten Seite.

Welche Städte konnte man von Herford aus mit der Kleinbahn erreichen?

1._____
2._____
3._____
4._____
5._____

Die Fahrt geht vom <u>Herforder Kleinbahnhof</u> nach <u>Enger Wörde</u>:
An welchen Haltestellen stopt die Kleinbahn?

HF Kleinbahnhof → _____ → _____ →
_____ → _____ → _____
→ _____ → _____ → Enger Wörde

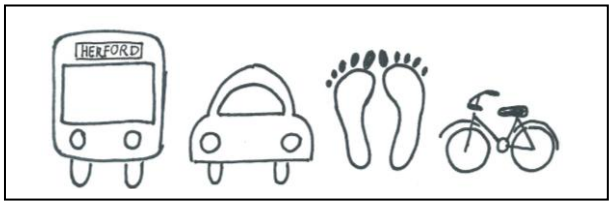


Die Herforder Kleinbahn von Vlotho bis Wallenbrück

Wenn du heute mit dem Zug fahren willst, musst du erst mal zum Herforder Bahnhof kommen. Dabei hast du verschiedene Möglichkeiten:

Aufgabe: Ergänze die Sätze!

Du gehst
Du fährst mit dem
Du fährst mit dem
Du fährst mit dem

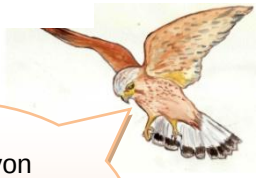


Vor mehr als 100 Jahren war das nicht viel anders, aber meistens gingen die Menschen zu Fuß. Wege bis zu 10 km am Tag waren normal.
War es jedoch zu beschwerlich, so konnte man damals aber auch den Pferde – Omnibus nehmen.
Vom Bergertor zum Bahnhof und zurück fuhr zehnmal am Tag ein Pferdebus.
Die Strecke verlief von dem Bergertor über die Credenstraße, Neuer Markt, Alter Markt, Bäckerstraße, Radewigerstraße, Steinstraße zum Bahnhof.
Wie sah so ein Pferde-Omnibus aus?
Zwei bis vier Pferde zogen eine hölzerne Buskutsche mit etwa 12 Sitzplätzen.

Friedrich Echternkamp mit seinem Stadtomnibus, dem „Pingelwagen“, um 1890

Der Autobahnbau

Die Autobahn bei Herford wurde zwischen 1937 –1940 gebaut. Das war nicht so einfach. Beim Durchbruch durch den Stuckenberg gab es große bauliche Schwierigkeiten.

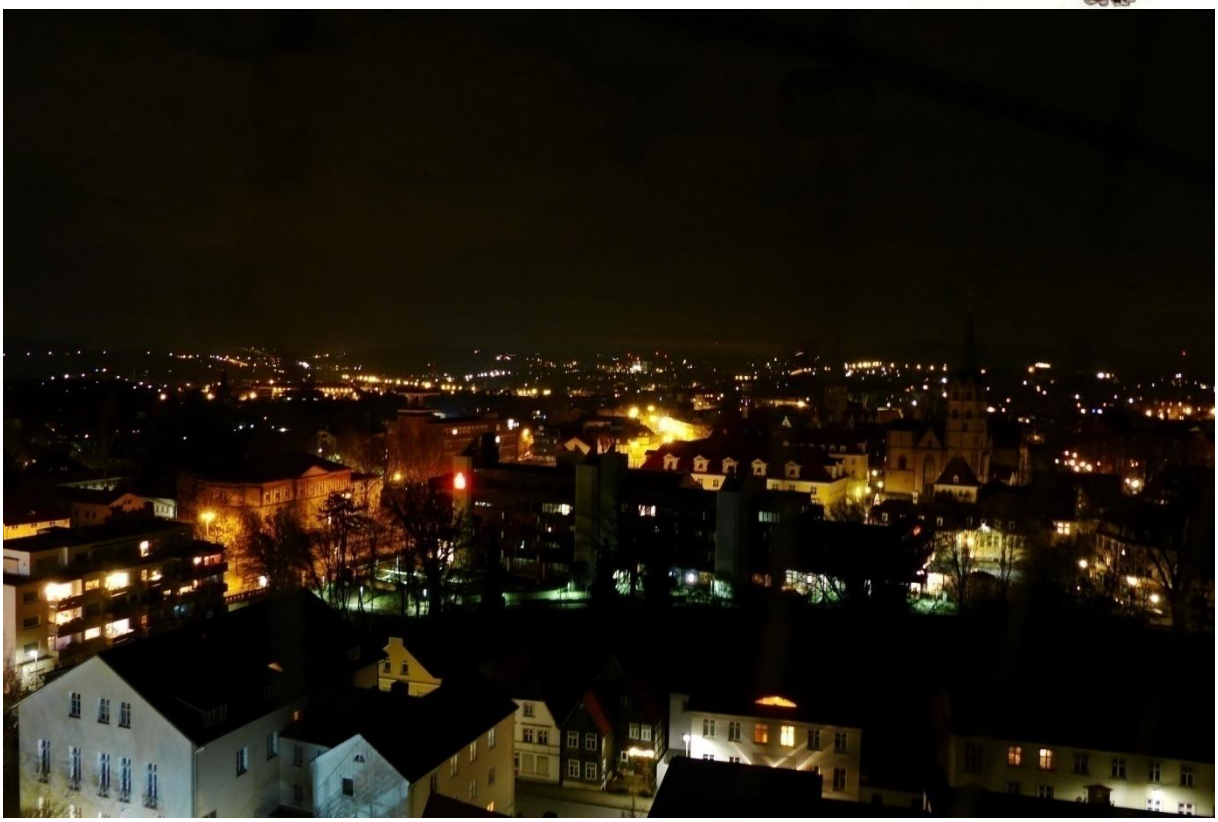


Ein Foto von 1965. Zu der Zeit waren die Autobahnen noch leer!

Herford erreicht man direkt über die Autobahn **A 2** Hannover – Dortmund.
Es gibt zwei Ausfahrten: Herford-Bad Salzuflen oder Herford-Ost.
.
An der Vlothoer Straße, in der Nähe der Anschlussstelle Herford Ost, befindet sich die Autobahnmeisterei Herford. Und in der Nähe der Anschlussstelle Herford-Bad Salzuflen ist die Autobahnpolizei stationiert.
Heute wird der Verkehr immer dichter. Viele Autofahrer verbringen schon oft mehr Zeit im Stau als beim Fahren.

Mist! Kaum ist man mit dem Wagen auf der Autobahn drauf, schon steht man im Stau! Fliegen müsste man können!

Straßenbeleuchtung in der Stadt



Nächtlicher Blick von der Jakobikirche

Sobald es dunkel wird, gehen in den Städten und Dörfern die Straßenlaternen an. Dass die nachts leuchten, ist wichtig – vor allem für die Sicherheit der Bürger. Die absolute Dunkelheit der Städte, wie es wohl im Mittelalter und auch noch viel später war, ist für uns recht unvorstellbar.

Die Nacht, das Dunkle, war im Mittelalter mit dem Bösen verknüpft. Dämonen- und Geisterglaube beherrschte die Nacht. Wer nicht raus musste, blieb daheim. Der Teufel zeigt sein wahres Gesicht am liebsten im Dunklen der Nacht.

Es ist unheimlich im Dunklen unbekannte Strecken zu gehen.
Alles sieht beängstigend aus. Und unsere Fantasie fügt manchmal noch einiges Gruseliges hinzu. Geheimnisvolle Geräusche tragen auch dazu bei, dass wir Angst bekommen. Wir fühlen uns in der Dunkelheit nicht so sicher wie am hellen Tag.

1757 wurden in Herford 100 Öllaternen aufgestellt.
Etwa hundert Jahre später gab es in der Stadt jedoch nur noch etwa die Hälfte der Laternen. Erst dann wollte man mehr Sicherheit auf den Straßen schaffen.

Vor dem elektrischen Licht kam die Gaslaterne in die Städte.
Mit der Eröffnung des städtischen Gaswerks verbesserte sich die Situation etwas. Noch bis 1880 brannten aber lediglich in den besseren Stadtteilen Gaslaternen. Und selbst wenn Laternen vorhanden waren, so brannten die wenigsten die ganze Nacht. Es gab spezielle Beleuchtungskalender. Diese regelten die Brenndauer der Laternen je nach Jahreszeit und Mondphasen.

Im Oktober 1902 wurde in Herford das städtische Elektrizitätswerk eröffnet.
Die Straßenlaternen wurden nun durch elektrischen Strom hell erleuchtet.

Heute ist die Benutzung von Strom und Gas aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. In nur einhundert Jahren hat sich das Leben total verändert. Städte sind heute nicht nur durch Laternen, sondern auch durch beleuchtete Schaufenster und Reklametafeln hell erleuchtet. Die Nacht haben wir zum Tag gemacht.

Aufgabe: Zähle doch einmal die Straßenlaternen in deiner Straße.

☐ Straßenlaternen gibt es in der _____ Straße.

Aufgabe: Setzte die fehlenden Wörter GAS, STROM, ÖL, an der richtigen Stelle im Satz ein:

Zuerst gab es ..…….laternen, dann ……...laternen, und heute gibt es Laternen,

die durch …… hell leuchten.

Herford bekommt ein neues Gesicht

Zwischen 1960 und 1980 wurde in Herford vieles verändert und modernisiert. Viele alte Häuser waren nicht mehr bewohnbar. Sie verfielen und es gab oft keine Bäder und Toiletten in den Wohnungen.
Der Straßenverkehr hatte stark zugenommen. Viele Familien besaßen nun ein Auto. Es gab große Probleme: enge Gassen, verstopfte Straßen, keine Parkmöglichkeiten. Neue Straßen mussten gebaut werden. So entschloss man sich, viele alte Häuser abzureißen und zu modernisieren.
Vom Bergertor bis zum Rathaus entstand die vierspurige Berliner Straße.

Die Berliner Straße um 1975

Weitere alte Häuser mussten Auf der Freiheit abgerissen werden. Die Straße wurde in gleicher Breite bis zum Bahnhof weitergeführt, also vierspurig. Aber auch an die Fußgänger hatte man gedacht. Es entstanden breite Gehwege und Ampeln. In der Innenstadt konnten Fußgängerzonen angelegt werden.